



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
SOZIALE BRENNPUNKTE Hessen e.V.

LAG – Newsletter

28. April 2010

nr. 2010/2

inhalt

lag news
veranstaltungen
förderprogramme
stellenausschreibungen
jugend
aus den standorten
veröffentlichungen
impressum

lag news

Termine aus dem LAG-Netzwerk

Landesbewohner- und Bewohnerinnentreffen, Samstag 25.09.2010 in Marburg, Netzwerk Richtsberg e.V.

Termine aus dem LAG-Jugendnetzwerk

AG Jugend in Limburg, 17. Mai 2010

Musik. Macht. Mobil. – Junge Beats und starke Worte, Hesseitag, 05. Juni 2010 Stadtallendorf

Jugendkulturfestival Raunheim, 19. Juni 2010

Jugendbildungsfahrt Dresden, 14. bis 17. Oktober 2010

Termine aus dem Frauennetzwerk

Vom 25. bis 27. Juni 2010 findet wieder die jährliche **Frauenzentraltagung** der LAG in Kooperation mit der HLZ statt. In der Jugendherberge Bad Homburg werden wir uns intensiv mit dem Thema „Gewusst wie! So werde ich zum Alltagsprofi“ beschäftigen. Zum Anmeldeformular geht es [hier](#).

Außerdem stehen im Frauennetzwerk noch folgende Termine an:

Frauenausschuss in Darmstadt, 04. September 2010

Frauenausschuss in Wiesbaden, 20. November 2010

veranstaltungen

Bedarfe und Bedürfnisse älterer Menschen-Partizipation in der Gesundheitsförderung

Die HAGE - Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung e. V. in Marburg veranstaltet die folgenden Fortbildungsveranstaltungen:

- „Partizipativ Projekte planen“ am Mittwoch, den 05.05.2010 und
- „Bedarfe und Bedürfnisse älterer Menschen-Partizipation in der Gesundheitsförderung“ am Donnerstag, den 06.05.2010.

Im Rahmen dieser Fortbildungen sollen Methoden der partizipativen Bedarfsbestimmung kennengelernt und mit konkreten Beispielen der Praxis erprobt werden. Als Referentin wird an diesem Tag Frau Dipl.-Psych. Martina Block, MPH durch die Veranstaltung führen. Nähere Informationen [hier](#)

15. Deutscher Präventionstag

10.-11.05.2010, Berlin

Veranstalter: Deutscher Präventionstag gGmbH

Kosten: Kongressticket 95,- EUR, Tageskarte 65,- EUR, Ermäßigtes Kongressticket 65,- EUR, Tageskarte 45,- EUR

Näheres [hier](#).

Europäischer Nachbarschaftstag / Fest der Nachbarn am 28.05.2010

Am Freitag, den 28. Mai findet in ganz Deutschland zum fünften Mal das "Fest der Nachbarn" statt. Ziel der Veranstaltung ist es, die Bewohnerschaft eines Wohnhauses oder einer Straße zur Organisation eines Nachbarschaftsfestes zu motivieren und somit Solidarität, Verständnis und Offenheit unter ihnen zu fördern. Mehr Informationen [hier](#).

Weiterbildung zu Gesundheitsförderung in Städten und Gemeinden

23.04-27.11.2010, Magdeburg

Veranstalter: Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Mehr dazu [hier](#).

förderprogramme

HEGISS-Innovationen 2010: Keine erneute Ausschreibung der nicht-investiven Modellvorhaben in der Sozialen Stadt im Jahr 2010

Die Servicestelle HEGISS informierte über hegiss-aktuell am 23.04.2010: „Zur besseren Planung der nicht-investiven Strategien in den Stadtteilen gibt es folgende wichtige Mitteilung: Im Jahr 2010 stehen für nicht-investive Modellvorhaben in der Sozialen Stadt keine Mittel in Hessen zur Verfügung. Eine Ausschreibung einer neuen Förderrunde 'HEGISS-Innovationen 2010' wird daher nicht erfolgen.“

In den vergangenen vier Jahren wurden hierüber jährlich zwischen 2,9 und 5,8 Millionen Euro an Fördermitteln für sozial-integrative Projekte in den Soziale-Stadt-Standorten ausgeschrieben. Eine Begründung für die Nicht-Bereitstellung ist derzeit noch nicht bekannt. Damit werden die vom Bund für die Modellvorhaben vorgehaltenen Mittel erstmals vom Land Hessen nicht gegenfinanziert.

Deutscher Engagementpreis 2010

Die Nominierungsphase des Deutschen Engagementpreises 2010 startet am 1. April. Bis zum 31. Juli 2010 können Personen, Projekte, Stiftungen oder Unternehmen vorgeschlagen werden, die sich vorbildlich für die Gesellschaft einsetzen.

Weitere Informationen [hier](#).

Ausschreibung: Ernährungsfond - Eine Mahlzeit für alle Kinder

Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt im Rahmen des Ernährungsfonds bundesweit Ernährungsprojekte/Kochkurse für Kinder und Eltern. Am Weltgesundheitstag den 7. April 2010 ist Bewerbungsstart für den Ernährungsfond „Eine Mahlzeit für alle Kinder“. Bewerben können sich Spielmobile, Abenteuer- und Aktivspielplätze, Nachbarschaftshäuser sowie Initiativen in sozialen Brennpunkten. Schirmherr der Aktion ist der Fernsehkoch Kolja Kleeberg. Weitere Infos und Bewerbungskriterien zur Ausschreibung können dem **Konzept** entnommen werden. Ausgewählt werden aus jedem Bundesland 1-2 Projekte, die eine Förderung von 1.000 Euro erhalten. Drei Projekte erhalten den Status von Kooperationsprojekten mit einer Förderung von 10.000 Euro. Für Rückfragen steht Frau Claudia Keul, Referentin Kinderarmut, unter (0 30) 30 86 93 17 zur Verfügung. Die Bewerbung kann online [hier](#) eingereicht werden.

Preis Soziale Stadt 2010

Wie seine erfolgreichen Vorgänger beabsichtigt auch der Wettbewerb zum "Preis Soziale Stadt 2010", das Interesse einer breiten Öffentlichkeit für die sozialen Probleme, aber auch Aktivitäten in den Stadtquartieren wach zu halten. Die Akteure sollen ermutigt werden, ihre eigenen Erfahrungen bei der Unterstützung des Miteinanders der verschiedenen Gruppen von Stadtbewohnern bekannt zu machen.

Gefragt sind Projekte, die zeigen, wie sozialen Konflikten innerhalb der Nachbarschaften sowie der damit häufig einhergehenden sozialen Entmischung und krisenhaften Entwicklung ganzer Wohnquartiere begegnet werden kann und wie Integrationserfolge nachhaltig gesichert werden können. Bewerbungsfrist ist der 30. Juni 2010. Weitere Informationen [hier](#).

Stiftungspreis 2010: "Die seniorenfreundlichste Stadt: Aktivieren, integrieren und unterstützen"

Die Stiftung „Lebendige Stadt“ ruft alle europäischen Städte, Kommunen, Stadtplaner, Institutionen, Vereine sowie Betreiber von Seniorenwohnanlagen und vergleichbaren Einrichtungen auf, sich um den Stiftungspreis 2010 zu bewerben. Preiswürdig sind Konzepte, die die Teilnahme von Senioren am öffentlichen Leben verbessern, altersgerechte Angebote machen, ihnen im Alltag Unterstützung geben und zum generationenübergreifenden Miteinander beitragen. Dabei handelt es sich um Konzepte und Vorhaben, die bereits realisiert worden sind oder in naher Zukunft umgesetzt werden. Dem Grundgedanken der Stiftung folgend, Best-practice-Beispiele zu fördern, die für andere Kommunen Vorbild sein können, kommen innovativen und zugleich wirtschaftlichen Lösungen, die dauerhaft zu mehr Seniorenfreundlichkeit in unseren Städten und Kommunen beitragen, eine besondere Bedeutung zu. Insgesamt ist eine Preissumme von 15.000 Euro ausgesetzt. Die Deutschen Bahn AG ist Förderer des Stiftungspreises.

Die Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 2010 zu senden an:

Stiftung „Lebendige Stadt“

Saseler Damm 39

22395 Hamburg

Weitere Informationen zur Stiftung „Lebendige Stadt“ und deren Förderprojekten [hier](#).

EU vergibt 45 000 Mikrokredite an Arbeitslose und Kleinunternehmer

Die EU-Minister für Beschäftigung und Soziales haben sich auf eine neue Fördermaßnahme geeinigt. Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, sollen Kredite erhalten, die ihnen eine Existenzgründung oder die Erweiterung eines Kleinunternehmens ermöglichen.

Dieses europäische Mikrofinanzierungsinstrument wird anfangs mit 100 Millionen EUR ausgestattet sein. In Zusammenarbeit mit weltweit operierenden Finanzinstitutionen wie etwa der Europäischen Investitionsbank (EIB-Gruppe) könnten letztlich mehr als 500 Millionen EUR mobilisiert werden. Damit könnten in einem Zeitraum von bis zu acht Jahren etwa 45 000 Kredite vergeben werden. Darüber hinaus besteht für die Darlehensnehmer die Möglichkeit, über den Europäischen Sozialfonds Zinsabschläge zu erhalten, die ihnen die Gründung eines neuen Unternehmens erleichtern.

Zielgruppe der Maßnahme sind Menschen, die wegen der Wirtschaftskrise und der derzeitigen Kreditklemme unter normalen Umständen keine Kredite bekommen würden.

In enger Zusammenarbeit mit dem Europäischen Sozialfonds sollen die Darlehensnehmer auch auf andere Weise unterstützt werden, etwa durch Mentoring, Fortbildung und Verhaltenstraining sowie durch Hilfen bei der Ausarbeitung eines Geschäftsplans.

Bei den Mikrokrediten dieser Fördermaßnahme geht es um Beträge bis 25 000 EUR. Sie ist auf Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten (also 91 % aller europäischen Unternehmen) sowie auf Arbeitslose oder Nichterwerbstätige zugeschnitten, die den Schritt in die Selbständigkeit wagen wollen, aber keinen Zugang zu klassischen Bankdienstleistungen haben. Bei 99 % der Unternehmensgründungen in Europa handelt es sich um Kleinst- oder Kleinunternehmen; jedes dritte davon wurde von Arbeitslosen gegründet.

stellenausschreibungen

BSJ Marburg

Im bsj Marburg ist eine Teilzeitstelle einer pädagogischen Mitarbeiterin/eines pädagogischen Mitarbeiters im Zentrum für Frühe Bildung neu zu besetzen. Zum Abruf ausführlicher Informationen über diese Stelle klicken Sie [hier](#).

jugend

Alle Termine aus dem LAG-Jugendnetzwerk finden sich [hier](#).

Sondierungstreffen zur Intensivierung internationaler Jugendarbeit

Unter dem Thema „Kommune goes international“ laden IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., JUGEND für Europa und transfer e.V. am 17. Mai 2010 kommunale Jugendpfleger/-innen bzw. Jugendhilfeplaner/-innen, Entscheidungsträger/-innen der Jugendmigrationsdienste (JMD), Integrationsbeauftragte, Träger der internationalen Jugendarbeit, Vereine Junger Migranten (VJM) / Migrantenselbstorganisationen (MSO) und Vertreter/-innen von Landesjugendämtern und Landesjugendringen zu einem Sondierungstreffen zur Intensivierung internationaler Jugendarbeit als Teil kommunaler Jugendhilfe nach Köln ein. Das Sondierungstreffen ist der Start eines Vorhabens, mit der die internationale Jugendarbeit auf kommunaler Ebene intensiviert werden soll, um u. a. die Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund voranzutreiben.

Beim Sondierungstreffen wird erörtert, unter welchen Bedingungen und mit welchen Perspektiven internationale Jugendarbeit im Rahmen der kommunalen Jugendhilfe intensiviert werden kann. Gemeinsam mit Vertreter/-innen von Landesjugendämtern und Landesjugendringen soll auch untersucht werden, welchen Beitrag die Landesebene hierbei leisten kann. Ziel ist es auch, Kommunen zu finden, die sich für die Initiative interessieren, ihre Interessen und Bedarfe kennen zu lernen und sie an der weiteren Projektkonzeption von „Kommune goes International“ zu beteiligen.

Nähere Informationen erteilen:

Anneke Schlummer, IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der BRD e.V.:
schlummer@ijab.de

Christof Kriege, JUGEND für Europa: Kriege@jfemail.de

Werner Müller, transfer e.V.: werner.mueller@transfer-ev.de

„Back to the Boys? Brauchen wir eine Pädagogik für Jungen?“ - mit Neue Wege für Jungs

Eine internationale Tagung zur pädagogischen Geschlechterdebatte findet am 28. bis 29. Mai 2010 unter der Fragestellung "Brauchen wir eine Pädagogik für Jungen?" in Paderborn statt. Miguel Diaz, wissenschaftlicher Fachreferent von Neue Wege für Jungs, stellt das Projekt in einem Workshop vor und steht an unserem Infotisch für Fragen zur Verfügung. Mehr dazu [hier](#).

Vorankündigung: Fachkongress zur Jungenpädagogik am 23. und 24. September 2010 in Bielefeld

Das Projekt „Neue Wege für Jungs“ lädt in Kooperation mit der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Bielefeld herzlich ein zum bundesweiten Fachkongress „Jungen - Pädagogik - wie geht das? Pädagogische Herausforderungen mit Blick auf die Jungen - Ein Dialog zu Praxis und Theorie von Genderpädagogik“. Veranstalter sind das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., Bielefeld und die Universität Bielefeld. Weitere Informationen [hier](#).

Fortbildungsreihe: Junge, Junge - Qualifikation zur Jungenarbeit

Geschlechterrollen verändern sich. Deshalb ist es heute auch offener geworden, wie Männlich-Sein geht. Vielen Jungen fehlt es an Orientierung. Jungen brauchen deshalb greifbare Männer! Jugendarbeiter, Lehrer, Väter... – Männer, die sich auch kritisch mit ihrer eigenen Geschichte auseinandersetzen, die Ideen fürs Mannsein mitbringen, die bereit sind, sich hinterfragen zu lassen und als Reibungsfläche anzubieten. Jungen brauchen Jugendarbeiter. Dazu befähigt diese Qualifikation, die jetzt zum 3. Mal in Kooperation zwischen dem Fachgebiet Kinder und Jugendarbeit der EKKW, dem Jugendbildungswerk des Landkreises Kassel, dem hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und der Ev. Akademie Hofgeismar stattfindet. Ein Schwerpunkt wird dabei dieses Mal auf Jungenprojekte in schulischen Kontexten gelegt. Die Ausbildung richtet sich an alle interessierten Männer aus den unterschiedlichsten pädagogischen Arbeitsfeldern, sei es ehrenamtlich oder professionell. Die Teilnahmekosten betragen 500 Euro. Die Fortbildungsreihe findet im Zeitraum Oktober 2010 - März 2011 statt. Weitere Informationen können der [Ausschreibung](#) entnommen werden. Das [Anmeldeformular](#) kann hier heruntergeladen werden.

Infoseite für junge Hessen gestartet – Vier Löwen führen durch das Internet

Ein neues altersgerechtes Internetangebot der Hessischen Landesregierung für 9- bis 14-Jährige ist jetzt am Start: www.hessen-u15.de. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus Wiesbaden hat der Sprecher der Landesregierung, Staatssekretär Dirk Metz, die Seite jetzt vorgestellt.

Broschüre "Kinder- und Jugendarmut in Frankfurt"

Der Frankfurter Jugendring hat eine Broschüre "Kinder- und Jugendarmut in Frankfurt" herausgegeben, die Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien mit wenig Geld gibt und Ansprechpartner zum Thema nennt. Die Broschüre ist über die Geschäftsstelle des Frankfurter Jugendrings erhältlich. Zusammen mit weiteren Informationen zum Thema steht die Broschüre als PDF-Version zum Download auf der [Website](#) des Frankfurter Jugendrings.

Bundesweite Datenbank „Jungs willkommen!“

Alle Anbieter von Berufserkundungen, Workshops, Informationsveranstaltungen zur Berufs- und Lebensplanung speziell für Jungen, sind aufgerufen, ihre Angebote in die Datenbank „Jungs willkommen!“ online einzustellen. Mit Hilfe dieser Datenbank finden Jungen oder Eltern Kontaktdaten von sozialen Einrichtungen, wie z.B. Kindergärten, Krankenhäusern und Seniorenheimen oder anderen Organisationen, in denen Jungen ein Schnupperpraktikum machen können. Außerdem werden viele Aktionen und Info-Veranstaltungen nur für Jungen angeboten – nicht nur am 22. April 2010. In diesem Jahr können die Jungen aus mehr als 1.000 Angeboten wählen. Zur Datenbank geht es [hier](#).

mix mit! - Neue Musik-Plattform führt Jugendliche mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen zusammen / Workshop mit Botschafter Samy Deluxe zu gewinnen

Musik ist eine Sprache, die jeder versteht. Mit dem Projekt *mix mit*, gefördert vom Bundesministerium des Innern über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), ist jetzt eine Online-Plattform entstanden, die mittels Musik den Austausch zwischen Jugendlichen fördert.

Die kostenlose und werbefreie Non-Profit-Plattform ist eine Initiative der gemeinnützigen Vereine Aktion Gemeinsinn e.V. (Bonn) sowie Crossover e.V. (Hamburg) und ermöglicht es Jugendlichen, sowohl online gemeinsam Musik zu produzieren als auch sich rund um das Thema Integration auszutauschen. Jeder kann mitmachen - mit einem eigenen Songtext, einem eigenen Beat, eigenen Vocals oder Artworks. Einmal hochgeladen können alle Inhalte im interaktiven Online-Studio zu einem fertigen Song abgemischt und veröffentlicht werden.

Erste musikalische Ergebnisse hat die Plattform schon jetzt vorzuweisen. Jede Menge weiterer Tracks sollten folgen, denn von nun an nimmt jede angelegte Musik-Session per Voting am Wettbewerb um einen der begehrten Plätze im Workshop teil, den Samy Deluxe im Sommer sechzig Usern von *mix mit* ermöglichen wird. Weitere Informationen [hier](#).

Datenbank zu Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) öffentlich sichtbar zu machen und Kontakte mit anderen Akteuren anzuregen: dies ist das Ziel einer neuen Online-Datenbank des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung (IDA). Die fortlaufend aktualisierte Datenbank gibt einen Überblick über VJM auf lokaler, landes- wie bundesweiter Ebene und enthält zur Zeit Angaben zu über 260 Vereinen. Neben den Kontaktdaten beinhaltet die Datenbank auch Informationen über Arbeitsschwerpunkte, die Mitarbeit in Gremien und Netzwerken sowie ein Kurzporträt des Vereins. Die Datenbank möchte eine Brücke zwischen VJM und »etablierten« Jugendverbänden spannen und dient gleichzeitig als Servicestelle für Akteurinnen und Akteure in der Jugend(verbands)arbeit. Zur [Website](#) der Datenbank.

Projektideen gesucht: Ideen einreichen und Multimedia-Workshops gewinnen!

Der Deutsche Multimediawettbewerb „MB21 – Mediale Bildwelten“ sucht noch bis zum **15. Mai 2010** multimediale Projektideen. Jugendliche, die eine tolle Idee für ein Multimediaprojekt haben, aber nicht so richtig wissen, wie sie diese umsetzen sollen, können sich mit einer Projektskizze bewerben. Den Gewinnern und Gewinnerinnen winkt als Preis ein Workshop, bei dem sie von ExpertInnen unterstützt werden und ihre Idee in die Tat umsetzen oder fertig stellen können. Es können Teamprojekte und Einzelarbeiten eingereicht werden. **Der Anmeldeschluss hierfür ist der 15. Mai 2010.**

Jugendliche, die bereits ein Multimedia-Projekt selbst am Computer fertig gestellt haben oder gerade dabei sind, haben noch etwas mehr Zeit. Für den allgemeinen Wettbewerb ist der Einsendeschluss der 1. Oktober 2010.

Informationen zum Wettbewerb und zur Anmeldung gibt es [hier](#) oder unter www.bmas.de

Integrationsprojekte können Geld bei der Bosch Stiftung beantragen

Fast ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland kommt aus Familien mit Migrationshintergrund. Für viele von ihnen ist es schwerer als für ihre Altersgenossinnen und Altersgenossen ohne Migrationshintergrund, ihre Talente zu entfalten. Sie benötigen dazu besondere Unterstützung, Ermutigung und ein Gemeinwesen, das mit kultureller und sozialer Vielfalt zum Vorteil für alle umzugehen weiß. Die Robert Bosch Stiftung hat deshalb das Programm „Integration junger Migranten“ eingerichtet, um überzeugende Projektideen zur Integration dieser jungen Menschen im Kindergarten, in der Schule und in der Freizeit zu fördern. Weitere Informationen [hier](#).

Dieter-Baacke-Preis: Medienpädagogische Projekte können sich bewerben

Mit dem Dieter Baacke Preis zeichnen die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beispielhafte Medienprojekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit aus.

Im Mittelpunkt der Auszeichnung steht herausragende Medienpädagogik: bewertet wird nicht allein das Produkt, sondern auch der medienpädagogische Prozess

In diesem Jahr wird der Dieter Baacke Preis erstmalig in fünf verschiedenen Kategorien verliehen.

In jeder Kategorie ist der Preis mit 2.000,- € dotiert.

Der Wettbewerb richtet sich an Projekte außerschulischer Träger (z.B. Jugendzentren, Kindergärten, Träger der Jugendhilfe oder Familienbildung, Medienzentren und Medieninitiativen)

und Kooperationsprojekte zwischen schulischen und außerschulischen Trägern. Die Projekte sollten im Vorjahr entstanden sein oder im laufenden Jahr bis zur Bewerbungsfrist abgeschlossen sein. Bewerbungsschluss ist der 31. August des laufenden Jahres. Detaillierte Informationen [hier](#).

aus den standorten

Dietzenbach mit Integrationspreis ausgezeichnet

Der Dietzenbacher Integrationsprozess „Wir bewegen uns“ hat den zweiten Platz beim bundesweiten Integrationspreis des DFB und von Mercedes Benz errungen. Die feierliche Übergabe des Preises, zu der auch beteiligte Jugendliche eingeladen waren, fand am 16. Februar 2010 in Duisburg unter der Schirmherrschaft von Oliver Bierhof statt. Wir freuen uns mit und gratulieren!

veröffentlichungen

Migration/Integration und Stadtteil

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) stellt seine Publikationen auch online zur Verfügung. Neu:
„Migration/Integration und Stadtteilpolitik - Städtebauliche Strategien und Handlungsansätze zur Förderung der Integration“, BMVBS-Online-Publikation 08/10.
Hier geht es zum [Download](#).

Broschüre "Modellvorhaben der Sozialen Stadt. Gute Beispiele für sozial-integrative Projekte"

Seit dem Jahr 2006 bietet das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die Möglichkeit an, innerhalb des Programms Soziale Stadt auch Projekte und Maßnahmen im nicht-baulichen, sozial-integrativen Bereich zu fördern. Dieser Ansatz findet in der Praxis starke Resonanz. Mittlerweile werden fast 600 Modellvorhaben in mehr als 300 Programmgebieten gefördert. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen vor allem in den Bereichen Integration von Zuwanderern, Beteiligung, Schule und Bildung, nachbarschaftliches Zusammenleben und andere soziale Aktivitäten. Vor dem Hintergrund der Vielfalt der Modellvorhaben wurde die Bundestransferstelle Soziale Stadt beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) vom BMVBS beauftragt, "gute Beispiele" für Modellvorhaben zu identifizieren und näher zu untersuchen. Die Ergebnisse der Analyse werden in der neu erschienenen Broschüre vorgestellt. "Gute Praxis" wurde dabei nicht im Sinne eines Rankings verstanden. Vielmehr ging es darum, gelungene Modellvorhaben in den unterschiedlichen thematischen Bereichen exemplarisch und damit stellvertretend für viele andere vorzustellen. Ziel ist es, bewährte Lösungsansätze nachvollziehbar zu illustrieren und sowohl zum "Nachahmen" als auch zur Entwicklung eigener Ideen anzuregen.

Die Broschüre kann kostenlos über folgenden Kontakt bezogen werden:

E-Mail: sozialestadt@difu.de, Telefax: 030/39001-269

Kostenloser Download [hier](#).

Örtliche Netzwerke fördern Bildung und Beschäftigung im Quartier

Bildung, Arbeit und Sozialraumorientierung (Themenheft) In: Informationen zur Raumentwicklung, Bonn: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2010); Nr. 2/3; XV.

Weitere Informationen über die einzelnen Beiträge und die Bezugsmöglichkeiten finden sich [hier](#).

Bildung in der Demokratie

Der Deutsche Bildungsserver (DBS) widmet sich in einem aktuellen Dossier dem Thema »Bildung in der Demokratie«. Das Verhältnis von Bildung und Demokratie bringt viele Herausforderungen für die Bildungspolitik, das Bildungssystem und die Erziehungswissenschaft mit sich. Das Dossier versammelt zahlreiche redaktionelle Seiten des Bildungsservers, die das Thema aus

unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Die in dem Dossier zusammengetragenen Seiten beschäftigen sich beispielsweise mit der Erziehung zur Demokratie und der Rolle der Menschenrechte, der interkulturellen Bildung in Kindertagesstätten und Schulen, Materialien und Hilfestellungen zur Gewaltprävention und der Frage nach der Partizipation von Kindern und Erwachsenen. Der DBS ist ein Gemeinschaftsservice von Bund und Ländern und wird vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) koordiniert. Weitere Informationen [hier](#).

Aktuelle Publikationen des BMAS

[Geringfügige Beschäftigung und Beschäftigung in der Gleitzone](#)

Die Broschüre informiert über die Neuregelung der geringfügigen Beschäftigung und der Beschäftigung in der Gleitzone. Zur Illustration sind Beispiele über die Auswirkungen der Neuregelung hinzugefügt.

[Zu Ihrer Sicherheit - Unfallversichert im Ehrenamt](#)

Ehrenamtliches Engagement muss sicher sein - vor allem für die, die hier aktiv werden. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber den Unfallschutz für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger in den letzten Jahren stetig verbessert.

[Soziale Sicherung im Überblick \(2010\)](#)

Die Broschüre ermöglicht einen zusammenfassenden Überblick über das System der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland.

[Sozialhilfe und Grundsicherung](#)

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über das am 1. Januar 2005 in Kraft getretene neue Sozialhilferecht im Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das neue Sozialhilferecht umfasst neben den Leistungen und Voraussetzungen der Sozialhilfe nunmehr auch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

[Die Berücksichtigung sozialer Belange im Vergaberecht](#)

Der vom Deutschen Städtetag in Zusammenarbeit mit dem BMAS und dem BMZ herausgegebene Leitfaden ist eine ausführliche Praxishilfe für Vergabestellen.

Ältere Menschen aktiv in Europa

Der Sammelband gibt einen Einblick in die vielfältigen Bildungsprojekte, die für und mit Seniorinnen und Senioren insbesondere durch das europäische Programm für Erwachsenenbildung GRUNDTVIG gefördert wurden und werden. Das Themenspektrum reicht vom intergenerationellen Austausch über die Beschäftigung mit Informations- und Kommunikationstechnologien bis hin zur politischen Partizipation von älteren Menschen. Nähere Informationen [hier](#).

Leitfaden zur Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten "Gesunde Kita für alle!"

Die Lebenswelt Kindertagesstätte kann schon früh das gesunde Aufwachsen von Mädchen und Jungen beeinflussen und hat dabei eine wichtige Funktion. Der gerade erschienene Handlungsleitfaden "Gesunde Kita für alle!" zeigt, wie Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten funktionieren kann und wie sie in den Kita-Alltag integriert werden kann. Herausgeber des Leitfadens ist die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. "Gesunde Kita für alle!" veranschaulicht, wie Akteure beim Einsatz von Gesundheitsförderung in Kitas systematisch vorgehen können. Es werden Hintergrundtexte und eine Anleitung zur Umsetzung geliefert. Abgerundet wird der Leitfaden durch die Darstellung empfehlenswerter Praxisbeispiele und eines Werkzeugkastens, der Vorlagen zur Planung von Maßnahmen sowie nützliche Links und Literaturhinweise enthält. Weitere Informationen und einen Link zum Download finden Sie [hier](#).

Internetplattform <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de> wächst!

Das sichere und gute Aufwachsen von Kindern unter schwierigen sozialen Bedingungen ist eines der zentralen Themen des Kooperationsverbundes "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten". Auf der Internetplattform <http://www.gesundheitliche->

chancengleichheit.de finden sich ab sofort in einer eigenen Rubrik [[hier](#)] dazu vielseitige Informationen: Zum Beispiel eine Übersicht der inzwischen 57 Good Practice-Projekte für Kinder und Jugendliche. Des Weiteren sind auf der Seite Informationen über die Aktivitäten von zehn Regionalen Knoten in diesem Handlungsfeld sowie viele Literaturtipps und Materialien vorhanden. Auch zu regionalen Angeboten zum Thema Kindergesundheit können in der umfangreichen Praxisdatenbank [hier](#) Informationen abgerufen werden. In der Datenbank sind derzeit über 1900 Projekte eingetragen, davon rund 800 Projekte für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Materialien zur interkulturellen Bildungsarbeit

Handreichungen und Informationen zur interkulturellen Bildung sowie Anregungen für Schule und Unterricht – mit besonderem Blick auf Kinder und Jugendliche muslimischer Herkunft (Auswahl):

Bildungsserver.de: Interkulturelle Handreichungen Eine umfangreiche Zusammenstellung von Materialien öffentlicher und nicht-öffentlicher Einrichtungen bietet der Deutsche Bildungsserver.

Deutscher Verein zur Förderung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung: Informationen des interkulturellen Arbeitskreises (INKA) finden sich auf der Website des DVLFB. Der Arbeitskreis veröffentlicht auch Materialien aus Fachtagungen zur Lehrerfortbildung über Interkulturelle Bildung, Diversity und Multiperspektivität.

Berliner Senat: Fachbriefe für interkulturelle Bildung und zum Thema Schulen und Eltern mit Migrationshintergrund.

Camino Zur „Konfliktbearbeitung in interkulturellen Kontexten in Jugendhilfe und Schule (KIK)“ liegt eine mehrteilige Broschüre vor, herausgegeben von Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich (2007).

Deutsche Islamkonferenz Eine „Handreichung für Schule und Elternhaus“ bei „religiös begründeten schulpraktischen Fragen“ der Deutschen Islamkonferenz (DIK) steht auf der Website des Bundesinnenministeriums zur Verfügung.

Arbeitskreis neue Erziehung e.V. Interessant für Kita und Grundschule sind die zweisprachigen deutsch-türkischen Elternbriefe auf der Website des „Arbeitskreises neue Erziehung“. Bundesfamilienministerium Zum Thema Beratung und Bildung muslimischer Familien bietet das BMFSFJ eine Broschüre zum Download an.

Print-Publikationen Hilfreich sind auch folgende Bücher: Sanem Kleff (Hrsg.), „Islam im Klassenzimmer. Impulse für die Bildungsarbeit“, 2005 (Rezension bei social-net.de) sowie der von Nina Hössli herausgegebene Ratgeber „Muslimische Kinder in der Schule“ (Besprechung im Newsletter Nr. 8).

Impressum

Herausgeber:

Landesarbeitsgemeinschaft
Soziale Brennpunkte Hessen e.V.

Moselstraße 25
60329 Frankfurt / Main

Telefon: 069 257828-0
Fax: 069 257828-55

E-Mail: newsletter@lagsbh.de
Homepage: www.lagsbh.de

Zum Abonnement oder zur Abbestellung des Newsletters senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter-Abonnement“ bzw. „Newsletter-Abbestellung“ an newsletter@lagsbh.de